



### E2.4. Gesamtenergiekonzept, Energiewirtschaft

80545

#### Förderprogramm Elektrowärmepumpen mit Erdwärmenutzung

Beantwortung Postulat

Lucas Neff, Mitglied des Gemeinderates, und 11 Mitunterzeichnende haben am 29. August 2007 folgendes Postulat eingereicht:

*"Der Stadtrat wird eingeladen, beim Förderprogramm energiesparende Massnahmen in unserer Stadt, auch für zertifizierte Minergiebauten Beiträge auszurichten.*

*Begründung:*

*"Aktuell werden vom Förderprogramm Elektrowärmepumpen mit Erdwärmenutzung, Holzfeuerungen, Photovoltaikanlagen und Sonnenkollektoren, sowie das KMU-Modell der Energie-Agentur der Wirtschaft gefördert. Heute noch ist der Energieverbrauch fürs Heizen und Warmwasser nahezu die Hälfte. Minergiebauten gehen grundsätzlich sehr sparsam mit Energie um. Im Vergleich zu normalen Bauten brauchen Minergiebauten nur etwa 40 % der Energie fürs Erzeugen von Warmwasser und fürs Heizen. Der Nutzen fürs Energiesparen ist bei Minergiebauten ausgewiesen gross! Grundlegend für die Minergie ist das Sparen von Energie - speziell mittels weit überdurchschnittlichen Wärmedämmmassnahmen! Dieses Energiesparen führt aber andererseits zur Verteuerung der Bauten im Bereich von 3 bis max. 10 %. Dies ist auch mit den aktuellen Energiepreisen nicht unbedeutend. Dank der guten Dämmung können die Heizungen - sei es mit Holz, Wärmepumpe, etc. - bei Minergiebauten viel kleiner dimensioniert werden, als bei normalen Bauten. Die aktuelle Praxis der Förderbeiträge subventioniert durchwegs die Grösse (Dimension) der Anlagen. Dies führt zum Paradoxon, dass Minergiebauten tendenziell weniger gefördert werden, als normale Bauten. Die Integration ins Förderprogramm ist mit wenig Aufwand machbar. Beiträge können direkt auf der Energiebezugsfläche ausgerichtet werden. Diese Zahl ist grundlegend in jedem Antrag für das Minergielabel enthalten. Das AWEL als kantonale Kontroll- und Zertifizierungsstelle fürs Minergielabel bürgt für Seriosität. Die Mehrkosten pro m<sup>2</sup> Energiebezugsfläche ("Wohnfläche") betragen beim Wohnen etwa Fr. 150.00 bis Fr. 500.00 Ein Beitrag im Bereich von Fr. 30.00 bis Fr. 50.00 pro m<sup>2</sup> wäre wahrscheinlich aktuell angemessen. Dietikon hat relativ wenig Minergiebauten. Aktuell sind es 12 Bauten. In Bülach sind es 78 Bauten. Dank Förderbeiträgen könnte dies effektiv gesteigert werden. Minergie ist ein Qualitätslabel für komfortables und nachhaltiges Wohnen. Es ist nebst der Reduktion der Emissionen durchs Energiesparen vor allem auch eine Verbesserung des Standards unserer Stadt."*

Mitunterzeichnende:

Esther Tonini  
Christa Maag  
Andreas Blömeke  
Pius Meier

Elisabeth Preisig  
Rolf Steiner  
Catherine Peer  
Max Wiederkehr

Peter Wettler  
Rosmarie Joss  
Maria Spielmann

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 4. Oktober 2007 das Postulat an den Stadtrat überwiesen, der dazu wie folgt Bericht erstattet:

Der Stadtrat hat auf Empfehlung der Energiekommission im März 2007 die finanzielle Unterstützung energieeffizienter Massnahmen neu festgesetzt. Auf der Basis von Pauschalbeiträgen pro m<sup>2</sup> Energiebezugsfläche werden Beiträge an Elektro-Wärmepumpen mit Erdwärmenutzung, Holzheizungen, Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen ausgerichtet. Auf eine Erweiterung des Förderprogramms, wie z.B. Förderung von Minergiebauten, wurde aufgrund der begrenzten

Sitzung vom 21. April 2008

finanziellen Möglichkeiten der Stadt Dietikon und weil ein Grossteil des Kredites bereits ausbezahlt ist, verzichtet.

Damit wird das seit 1992 bestehende Förderprogramm weitergeführt. Vom Rahmenkredit des Gemeinderates von Fr. 800'000.00 stehen zur Zeit noch Fr. 200'000.00 zur Verfügung. Bei geschätzten Förderbeiträgen von Fr. 50'000.00 pro Jahr, wird der Kredit in drei bis vier Jahren aufgebraucht sein. Die Energiekommission und der Stadtrat werden sich deshalb schon bald mit einer grundsätzlichen Neuausrichtung des Förderprogramms und der Frage der Weiterführung von Förderbeiträgen befassen.

Die Förderung von Minergiebauten ist im Zusammenhang mit dem Label Energiestadt vorgesehen und zwar im "Aktivitätenprogramm Energiestadt Dietikon zur Rezertifizierung 2007 für die nächsten vier Jahre bis 2011" mit folgenden Massnahmen:

- Bei städtebaulichen Wettbewerben und Sondernutzungen ist der Gebäudestandard Minergie als Auflage einzubringen bzw. zu prüfen.
- Beim Kauf und Verkauf von Liegenschaften und Grundstücken durch die Stadt Dietikon, ist der Verhandlungsspielraum für den Gebäudestandard Minergie zu nutzen.
- Der Minergiestandard für alle Neubauten und Sanierungen der kommunalen Gebäude wird angestrebt und nach Möglichkeit umgesetzt.
- Weiter ist vorgesehen, bei künftigen Arealüberbauungen den Minergiestandard vorzuschreiben.

Der Stadtrat ist überzeugt, dass mit diesen Massnahmen der Anteil Minergiebauten in der Stadt Dietikon in Zukunft erhöht werden kann.

### **Der Stadtrat beschliesst:**

Zum Postulat von Lucas Neff und 11 Mitunterzeichnenden betreffend Förderprogramm Elektrowärmepumpen mit Erdwärmenutzung wird im Sinne der Erwägungen Bericht erstattet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat des Gemeinderates;
- Stadtingenieurbüro;
- Werkabteilung;
- Werkvorstand.

NAMENS DES STADTRATES

Jean-Pierre Balbiani  
Vizepräsident

Dr. Karin Hauser  
Stadtschreiberin

Hu/Ri 0421Postulat\_Förderprog\_ELWP.doc

versandt am: